

IV. Unter Seeräubern.

Erster Abschnitt.

Fatale Windstille.

Stolz, mit geblähten Segeln fuhr im Jahre 1840 ein Dreimaster nördlich von der Insel Borneo dahin. Es war der ‚Seelöwe‘, ein Schiff aus Hamburg, bestimmt, Waren nach Japan zu führen.

Der Kapitän, Koll hieß er, stand eben auf seinem gewöhnlichen Platze und blickte durch sein Fernrohr nach Norden. Er war ein Mann in den mittleren Jahren, ein überall fester und geschickter Schiffsführer, wie er solches schon durch manche Seefahrt bewiesen hatte.

Heute trug sein scharfes aber edles Antlitz den Ausdruck der Besorgnis und mehr als einmal setzte er sein Rohr an und ab.

„Gäbe Gott, daß wir erst jene kleine Inselgruppe hinter uns hätten,“ wandte er sich an Ringwald, seinen ersten Steuer-
mann, der neben ihm stand.

„Meinen Sie die Suluinseln, Herr Kapitän?“ fragte dieser.

„Eben dieselben.“